



GESCHÄFTSBERICHT 2018

SPITEX Verband Kanton Bern



Überall für alle

SPITEX

Verband
Kanton Bern

INHALT

Editorial	4
Vorstand	6
Geschäftsstelle	7
Leistungsverträge: Verhandlungen mit der Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) des Kantons Bern	8
Spitex – Politik	11
Verbands- und Branchenentwicklung	13
Berufsbildung	16
Projekte	18
Kommunikation	19
Spitexshop	21
Bilanz	22
Erfolgsrechnung	24
Anhang der Jahresrechnung	25
Revisionsbericht	26
Engagement von Spitex in Gremien	27
Erläuterungen	30
Impressum	31

EDITORIAL



Ursula Zymbach, Präsidentin

Seit vielen Jahren bewundere ich die Arbeit der SPITEX und ich bin äusserst dankbar für die Leistungen, die Sie erbringt. Seit einigen Monaten benötigen meine Eltern die Unterstützung durch die lokale Spitex-Organisation. So erlebe ich direkt, wie wichtig diese tägliche oder wöchentliche Unterstützung ist, die sicherstellt, dass meine Eltern weiterhin zu Hause leben können. Ich sehe wie hilfreich es ist, wenn qualifizierte Pflegende den Verband erneuern, wenn man dank einer stützenden Hand sicher duschen kann, sich wieder frisch fühlt, und wie gut es tut, ein kurzes Gespräch zu führen oder eine medizinische Frage zu klären. Und das alles in einer Wohnung, die dank hauswirtschaftlicher Unterstützung sauber ist.

Als Grossrätin habe ich die kritischen Zeitungsberichte über die Spitex Bern und Spitex Seeland zur Kenntnis genommen. Im Rahmen der Debatte zum Entlastungsprogramm im Kanton Bern habe ich die Debatte im Grossen Rat geleitet. Als Grossratspräsidentin konnte ich nicht abstimmen – doch meine Stimme gegen den Sparantrag bei der Versorgungspflicht wäre in der Minderheit geblieben.

An der Delegiertenversammlung im Mai 2018 wurde ich einstimmig zur neuen Spitex Präsidentin gewählt – ich habe mich sehr über diese Wahl und das damit verbundene

Vertrauen gefreut. In den ersten Monaten hatte ich die Gelegenheit, einige Spitex Organisationen zu besuchen und mit den Spitex-Teams, verschiedenen Präsidien und Geschäftsführenden längere Gespräche zu führen. Diese Besuche haben mir gezeigt, wie professionell und innovativ die einzelnen Organisationen der Spitex Kanton Bern unterwegs sind. Am meisten beeindruckt hat mich, wie vielseitig begabt die Pflegenden sein müssen. Sie brauchen nicht nur medizinisches Wissen, sondern müssen mit unregelmässigen Arbeitszeiten, viel Administrationsarbeit und bissigen Hunden umgehen können – aber auch mit schlechten Strassenverhältnissen, verunreinigten Wohnungen und mürrischen Klienten.

Der Satz «Überall für alle» ist nicht nur ein Motto, sondern entspricht der Handlungsphilosophie der Mitarbeitenden der SPITEX. Die Organisationen verstehen sich als verlässlicher Partner mit hohen Ansprüchen an die Ethik – für die gesamte Bevölkerung im Kanton Bern, für ärztlich verordnete Pflege sowie hauswirtschaftliche und sozialbetreuerische Leistungen!

Danken möchte ich Jürg Schläfli, der während zwölf Jahren den Spitex Verband Kanton Bern umsichtig geführt hat. Er engagierte sich für die Anliegen des Spitex Verbandes sowie der Mitgliederorganisationen und überzeugte mit erfolgreichen Projekten und Aktivitäten. Ein weiterer Dank gilt dem gesamten Vorstand und insbesondere Dr. Beat Ursenbacher, der bis Mitte 2018 interimistisch das Präsidium übernommen hatte.

Die Nachfolge von Jürg Schläfli hat per Dezember 2018 Roger Guggisberg übernommen. Er ist Betriebsökonom und war in den letzten Jahren Geschäftsleiter einer Spitex-Organisation. Seine Fähigkeiten und die Erfahrung an vorderster Front werden den Verband ideal unterstützen, sich entlang des Bedarfes der Bevölkerung weiterzuentwickeln.

Im Berichtsjahr haben wir viel Zeit mit Verhandlungen und administrativen Aufgaben verbracht. Ich hoffe, dass wir uns im 2019 voll auf die Weiterentwicklung des Verbandes, der einzelnen Organisationen und so auf die Dienstleistung an der Bevölkerung des Kantons Bern konzentrieren können.

Ich freue mich, diesen Weg gemeinsam mit Ihnen zu gehen!

Ursula Zybach
Präsidentin

VORSTAND



v.l. hinten: Beat Ursenbacher, Markus Irniger, Urs Kernen, Lars Guggisberg, Thomas Heuberger, Bernhard Zaugg
v.l. vorne: Erika Wüthrich Rösch, Ursula Zybach, Marlen Baumann Giger, Bernhard Lippuner

Präsidium

Ursula Zybach, Grossrätin, Präsidentin
SPITEX Verband Kanton Bern (seit 01.06.2018)

Vizepräsidium

Beat Ursenbacher, Dr. med. FMH, Arzt für
Allg. Medizin FMH (Präsident a.i. bis 30.05.2018)

Vorstandsmitglieder

Marlen Baumann Giger, Präsidentin Spitex Gantrisch
(seit 01.06.2018)

Lars Guggisberg, Fürsprecher und Grossrat

Thomas Heuberger, Spezialarzt für Innere Medizin FMH,
Vertreter Ärztesellschaft Kanton Bern

Markus Irniger, Geschäftsleiter Spitex Biel-Bienne Regio

Urs Kernen, Geschäftsleiter Spitex Region Interlaken AG

Bernhard Lippuner, Präsident Spitex Oberaargau Land AG
(seit 01.06.2018)

Erika Wüthrich Rösch, Geschäftsleiterin
Spitex Burgdorf-Oberburg

Bernhard Zaugg, Präsident Spitex RegionKöniz
(seit 01.06.2018)

Rahel Gmür, Präsidentin Spitex Genossenschaft Bern
(bis 23.05.2018)

GESCHÄFTSSTELLE



stehend: Roger Guggisberg; sitzend: Nicole Grossniklaus, Lucia Aebersold; nicht auf dem Bild ist Jürg Schläfli

Leitung

Jürg Schläfli	Geschäftsleiter (bis 30.11.2018)
Roger Guggisberg	Geschäftsleiter (ab 01.12.2018)

Mitarbeitende

Nicole Grossniklaus	Assistentin der Geschäftsleitung
Kevin Renggli	Mitarbeiter Administration (bis 31.10.2018)
Lucia Aebersold	stv. Assistentin der Geschäftsleitung

Mandate

Juristische Beratung	Andreas Danzeisen, lic. iur., Fürsprecher, AD!VOCATE, Bern Romana Čančar, Rechtsanwältin, AD!VOCATE, Bern Gregor Ruh, lic. iur., Büro für Arbeitsrecht, Thun
Übersetzungen	Anne-Lise Greber-Borel, lic. iur., Zollikofen
Revisionsstelle	Revisia AG, Treuhandgesellschaft, Biel

LEISTUNGSVERTRÄGE

Verhandlungen mit der Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF) des Kantons Bern

Drei Leistungsverträge wurden mit der Gesundheits- und Fürsorgedirektion Bern (GEF) im Jahre 2018 verhandelt: Leistungsvertrag «Pflege», Leistungsvertrag für «fallbasierte, hauswirtschaftliche und sozialbetreuerische Leistungen» (HWSL) und Leistungsvertrag Kinderspitem. Der Lead für den Vertrag «Pflege» war bei der Kerngruppe unter der Leitung von Ursula Zybach und mit Jürg Schläfli, inhaltlich unterstützt vom neu geschaffenen Soundingboard. Der Lead für den Vertrag der fallbasierten Hauswirtschaft und Sozialbetreuung (HWSL) lag bei Vertretern verschiedener Organisationen unter der Führung von Hanna Schiltknecht (Geschäftsleiterin Spitem RegionKöniz). Der Leistungsvertrag Kinderspitem wurde direkt von den drei Anbietern verhandelt.

Leistungsvertrag Pflege

Kürzung der Entschädigung der Versorgungspflicht

Ende November 2017 beschloss der Grosse Rat Kanton Bern im Rahmen des Entlastungspakets per 2019 die Kürzung der kantonalen Beiträge an die öffentlichen Spitem-Organisationen für die Gewährleistung der Versorgungspflicht. Die Kürzung beträgt CHF 6. Mio. Dies entspricht 27 % der gesamten Mittel, welche der Kanton bisher für diese wichtige Leistung an der Bevölkerung im Kanton Bern eingesetzt hat.

Interne Organisation

Bevor die Verhandlungen mit dem Kanton aufgenommen wurden, hat sich der SPITEX Verband Kanton Bern für eine neue Art der Zusammenarbeit mit seinen Mitgliedern entschieden. Es wurde eine kleine und fachlich versierte Verhandlungsdelegation (Kerngruppe) zusammengestellt, welche die direkten Verhandlungen und die zeitintensive Grundlagenarbeit übernommen hat. Um die Basisorganisationen in die Verhandlungen einzubinden, ihre Meinungen abzuholen und die Kommunikation mit ihnen zu stärken, wurde ein Soundingboard etabliert. Dieses stellte sich aus Vertreterinnen und Vertretern der Regionen zusammen, welche von den Basisorganisationen selber bestimmt wurden. Die neue Form der Zusammenarbeit brachte zwar zusätzlichen Aufwand für alle Beteiligten, es zeigte sich aber schnell, dass es eine wertvolle, gewinnbringende Investition war. Ein Erfolgsmodell, welches im kommenden Jahr nicht nur übernommen, sondern allenfalls auch für andere Themen eingesetzt werden soll.

Die Verhandlungen

Zu Beginn der Verhandlungen stand die Absicht der GEF im Zentrum, einen einheitlichen und für alle Leistungserbringer identischen Leistungsvertrag zu entwickeln. «Aufnahme- und Leistungspflicht für Alle» war das Stichwort. Der SPITEX Verband Kanton Bern zeigte sich gegenüber diesem Modell grundsätzlich offen. Er wies jedoch darauf hin, dass ein derartiges Modell gesundheitsökonomisch zu hinterfragen ist, da

alle Leistungserbringer teure Vorhalteleistungen aufbauen müssen. Dies wird umso problematischer, als das benötigte Fachpersonal knapp ist. Bereits erste Kurzanalysen zu diesem frühen Zeitpunkt der Überlegungen zeigten, dass ein solches Modell unter anderem an folgende Rahmenbedingungen zu knüpfen wären:

- definierter Perimeter, in dem Aufnahme-/Leistungspflicht wahrzunehmen ist,
- Berücksichtigung des effektiv erbrachten Leistungsangebotes (Basisangebot, spezialisierte Pflege, Nachtangebot etc.),
- konkrete Massnahmen, wenn die Aufnahme-/Leistungspflicht nicht wahrgenommen wird bzw. Klientinnen und Klienten abgewiesen werden,
- Anrecht auf Abgeltung, nur wenn Leistungen im Perimeter erbracht werden.

Die Komplexität dieses Paradigmenwechsels zeigte sich als zu gross und die Sinnhaftigkeit als zu ungewiss, um das neue Modell innert dieser kurzen Zeit umzusetzen. Die GEF legte den Fokus ab Mitte Jahr auf die Einsparung der CHF 6 Mio. bei der Versorgungspflicht, welche die öffentliche SPITEX erbringt. Verknüpft wurde diese Sparvorgabe mit dem Ziel einer leistungsabhängigeren Entschädigung.

Mit dem Ziel eines differenzierten Anreizsystems entschied die GEF einen sogenannten Dichtekoeffizient einzuführen. Dieser wird pro Perimeter aus der Anzahl der Strassenkilometer und der Anzahl der Einwohner berechnet. Der SPITEX Verband war gegen einen derartigen Koeffizienten, da der effektive Kostendeckungsbedarf zur Erfüllung der Versorgungspflicht nicht belegbar mit diesem Koeffizienten in Abhängigkeit steht. Der effektive Kostendeckungsbedarf ist multifaktoriell. Elemente wie Ärztedichte, Lohn-/Mietkostenniveau oder z.B. der Zeitverlust auf Grund von erhöhtem Verkehrsaufkommen in Städten, sind im Dichtekoeffizient nicht berücksichtigt. Die GEF hielt am Dichtekoeffizient fest, willigte aber ein, einen zusätzlichen Faktor «Marktpotential» in das System aufzunehmen, der einen Teil der multifaktoriellen Situation berücksichtigt. Weiter bestand die Absicht, die Pro-Kopf-Beiträge auf die Pflegestunden umzulegen. Dies nach dem Stichwort «weg vom Giesskannenprinzip». Ein Grossteil der bisherigen Pro-Kopf-Beiträge wurde entsprechend umgelegt.

Schlussfolgerung und Ausblick

Unabhängig des Modells ist die Einsparung der CHF 6 Mio. für einen unveränderten Leistungsauftrag schwerwiegend. Einige Spitex-Organisationen werden an ihre finanzielle Grenze stossen. Im Vergleich zu anderen Kantonen erhalten die Spitex-Organisationen zur Gewährleistung der Versorgungspflicht im Kanton Bern eine unterdurchschnittliche Entschädigung. Ob die Versorgungsgarantie der Bevölkerung mittelfristig gewährleistet bleibt, wird sich in den kommenden Jahren zeigen. Das von der GEF eingebrachte Modell «Aufnahme-/Leistungspflicht für alle» wird im Jahre 2019 weiter dis-

kutiert. Das gleiche gilt für eine weitere Option, welche z.B. in Aargau (AG) umgesetzt wurde: Die Ausschreibung des Versorgungsauftrages für ambulante Pflege. Eine durchaus legitime Art der öffentlichen Hand, Leistungen möglichst günstig einzukaufen. Im Kanton Bern wurde aber bereits vor einigen Jahren ein Leistungsvertrag entwickelt, der im Verhältnis zu anderen Kantonen sehr markoliberal ist, leistungsorientiert und allen Typen Leistungserbringer gleichbehandelnde Rahmenbedingungen bietet. Das zeigt sich darin, dass im Kanton Bern keine grösseren/grundlegenden Konflikte zwischen den verschiedenen Typen Leistungserbringer bestehen und eine Ausschreibung von Seiten der Leistungserbringer nicht grundsätzlich gefordert wird.

Leistungsvertrag für fallbasierte hauswirtschaftliche und sozialbetreuerische Leistungen (HWSL)

Durch fundierte und engagierte Verhandlungen erreichte die Verhandlungsdelegation inhaltliche Verbesserungen für den Leistungsvertrag 2019. So können zukünftig nicht nur Leistungen für Menschen mit einer psychischen Erkrankung oder kognitiven Einschränkungen erbracht werden. Es darf neu bei ärztlicher Verordnung auch Unterstützung in Haushaltungen geleistet werden, wenn eine erhebliche Selbstgefährdung oder ein manifestierter Gesundheitsschaden infolge Vernachlässigung der eigenen Person bestehen. Dies gilt ebenfalls in Wohnungen, die ein gesundheitliches Risiko bergen (konkreter Wortlaut siehe LV HWSL 2019, Punkt 4.1). Zudem erreichte die Verhandlungsdelegation die Streichung der Zeitvorgabe, die ein Einsatz maximal dauern darf.

Es ist bedauerlich, dass für die SPITEX immer noch keine Einsatzmöglichkeiten für Menschen mit körperlichen Einschränkungen wie Lähmungen oder anderen körperlichen Beschwerden vorgesehen sind. Zudem ist es nicht nachvollziehbar, dass die Entschädigung für hauswirtschaftliche und sozialbetreuerische Dienstleistungen durch den Kanton von CHF 22.75 auf CHF 20.00 gesenkt wurde. Dies führt zu einem strukturellen Defizit bei der Leistung.

Der SPITEX Verband Kanton Bern konnte diesen Leistungsvertrag den Organisationen nicht grundsätzlich zur Unterschrift empfehlen. Jede Spitex-Organisation musste prüfen, ob sie den Leistungsvertrag für 2019 unterzeichnen wollten. Der Spitex Verband strebt für das Jahr 2020 einen Leistungsvertrag ohne Ungleichbehandlung und mit adäquater Finanzierung an.

Leistungsvertrag Kinderspitex

Anfangs Dezember 2018 trafen sich die drei Kinderspitex-Organisationen des Kantons Bern, unter der Leitung von Markus Irniger (Spitex Biel-Bienne Regio), Sigrun Kuhn-Hopp (Spitex Oberaargau AG) und Judith Liechti (Spitex Bern), mit der GEF. Gemeinsam wurde der Leistungsvertrag Kinderspitex für das Jahr 2019 besprochen und verabschiedet.

SPITEX – POLITIK

Die neue Präsidentin stärkt die Brücke zur Politik

Mit der Wahl von Ursula Zybach (ehemalige Grossratspräsidentin, Grossrätin, SP) als neue Präsidentin des Verbandes, kam der SPITEX Verband Kanton Bern noch näher an die Politik. Mit Lars Guggisberg (Grossrat, SVP) deckt der SPITEX Verband Kanton Bern bereits seit einigen Jahren auch die bürgerliche Seite ab. Ob links oder rechts: Das gemeinsame Ziel ist es, die Versorgung der Menschen in den Bereichen der ambulanten Pflege, Hauswirtschaft und Sozialbetreuung sicherzustellen.

Sparpakete, Entlastungspaket 2018 und allgemein zunehmendes Interesse

Durch Sparpakete wie die Aufgaben- und Strukturüberprüfung 2014 (ASP 2014) und dem Entlastungspaket 2018 (EP 2018) ist die Spitex politisch wie bei den Medien über die letzten Jahre immer mehr ins Zentrum des Interesses gerückt. Während früher nur marginal über die ambulante Pflege berichtet wurde, haben die politischen Vorstösse und die Medienberichte in den letzten Jahren zugenommen. Dies kann als gutes Zeichen interpretiert werden. Die Spitex und ihre wichtigen Leistungen im Rahmen der ganzheitlichen Versorgung werden verstärkt wahrgenommen.

Ein Schlagwort machte Politik – Mittel- und Gegenständeliste (MiGeL)

Ein weiteres Spitex-Thema schaffte es in Medien und Politik. Das Stichwort «MiGeL» führte zu roten Köpfen bei den Spitex-Organisationen. MiGeL steht für Mittel- und Gegenständeliste, die vom Bundesamt für Gesundheit (BAG) geführt wird. Bis Ende 2017 finanzierten die Krankenversicherer das für die Pflege benötigte Pflegematerial gemäss der effektiven Anwendung bei den Patientinnen und Patienten. Dies änderte mit dem Bundesverwaltungsgerichts-Entscheid Ende 2017. Dieser Entscheid stellte die bisherige Handhabung auf den Kopf. Das Bundesverwaltungsgericht stellte fest, dass die Krankenversicherer beim Pflegematerial nur Finanzierer sind, wenn eine Selbstanwendung durch nicht professionelle Pflegepersonen vorliegt. Wird Pflegematerial z.B. von der Spitex Fachperson verwendet, besteht kein Anspruch auf Finanzierung durch die Krankenversicherer. Gemäss Bundesverwaltungsgericht sind die Materialkosten grundsätzlich über den Pflegetarif mitvergütet und ungedeckte Kosten sind durch die Kantone/Gemeinden im Rahmen der Restkostenfinanzierung zu tragen. Der Kanton anerkannte gegen Ende des Jahres seine Pflicht und begann Abgeltungslösungen im Sinne der Restkostenfinanzierung zu prüfen. Der parlamentarische Vorstoss «Grundversorgung der Pflege darf nicht gefährdet werden» (Motion Gerber, 174-2018) trug dazu bei, die Diskussion auf die politische Ebene zu bringen. Per Ende 2018 sind die Details der Restkostenfinanzierung noch nicht genau geregelt, doch darf eine adäquate Lösung angenommen werden.

Austausch mit der Politik

Die öffentliche Spitex engagiert sich, in einen aktiven Dialog mit den Politikerinnen und Politikern zu treten. Nebst verschiedenen Gesprächen im individuellen Rahmen und Präsentationen an Fraktionssitzungen fand auch dieses Jahr eine Mittagsveranstaltung in der Wintersession des Grossen Rates statt. 50 Grossrätinnen und Grossräte – fast ein Drittel des Grossen Rates – folgten der Einladung. Aufgezeigt wurde dieses Jahr, was Versorgungspflicht bedeutet und worin sich eine öffentliche Spitex mit Versorgungspflicht von den über 100 anderen Leistungserbringern im Kanton Bern unterscheidet. Auch im Rahmen der Gemeindepolitik ergeben sich dank dem Engagement der Spitex-Organisationen und ihren Vorständen immer mehr Gelegenheiten für Austausch, und es werden vermehrt Anlässe für die Bevölkerung organisiert, welche für wichtige Themen sensibilisieren.

Schlussfolgerung und Ausblick

Die öffentliche Spitex ermöglicht allen Einwohnerinnen und Einwohnern des Kanton Bern, die verordnete Hilfe und Pflege zu Hause benötigen, die Möglichkeit auf selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden. Durch ihre professionellen und kosteneffizienten Leistungen sind die Spitex-Organisationen ein wichtiges Element der ganzheitlichen Versorgungskette und ein wichtiger Teil der heutigen und zukünftigen Gesundheits-, Versorgungs- und Alterspolitik.

VERBANDS- UND BRANCHENENTWICKLUNG

Ein starkes Präsidium und noch mehr Nähe zu den Mitgliederorganisationen

Als Abschluss eines strukturierten Rekrutierungsverfahrens wurde Ursula Zybach, Grossrätin, am 23. Mai 2018 einstimmig von der Delegiertenversammlung als neue Präsidentin des SPITEX Verbands Kanton Bern bestätigt. Zur Stärkung der Verbindung zwischen dem Verbandsvorstand und den Mitgliederorganisationen wurden Marlen Baumann Giger (Präsidentin Spitex Gantrisch), Bernhard Zaugg (Präsident Spitex RegionKöniz) und Bernhard Lippuner (Präsident Spitex Genossenschaft Oberraargau Land) in den Vorstand gewählt.

Ein aktiver Verband rüstet sich für die Zukunft

Der Verband bearbeitete im Rahmen von neun regulären und einer ausserordentlichen Vorstandssitzung gesamthaft 110 Traktanden. Im Rahmen der jährlichen Retraite erarbeitete der Vorstand die Basis für neue strategische Positionen des Verbandes. Diese werden im Verlauf des Jahres 2019, gemeinsam mit den Mitgliederorganisationen, weiterentwickelt und mit konkreten Massnahmen hinterlegt.

Wichtige Leistungen der öffentlichen Spitex für die Bevölkerung

Die Leistungen der öffentlichen Spitex sind ein wichtiger Grundpfeiler für die ambulante Versorgung im ganzen Kanton Bern. Im Jahr 2018 haben über 4'800 Pflegende der öffentlichen Spitex-Organisationen im Kanton Bern rund 2 Mio. Stunden Pflegeleistung erbracht sowie unzählige Menschen im Bereich der Hauswirtschaft und Sozialbetreuung unterstützt. Eine unglaubliche Leistung, die von allen Mitarbeitenden der Spitex-Organisationen mit grossem Fachwissen und viel Engagement erbracht wurde. Auch Vernetzung und Innovation war ein wichtiges Thema. Spitex-Organisationen beteiligen sich aktiv an der kommunalen und regionalen Ausgestaltung der Alterspolitik und der Umsetzung der Altersleitbilder. Mit wichtigen Partnern wie den Krankenkassen wurden verschiedene Projekte realisiert, und der Verbandsvorstand sowie die Geschäftsstelle des Verbandes arbeiten aktiv an der Gründung neuer Allianzen mit und beteiligen sich an kantonalen und überkantonalen Projekten im Bereich Versorgung und Prävention.

Das Wachstum im Bereich der geleisteten Pflegestunden fiel 2018, im Vergleich zu früheren Jahren, unterdurchschnittlich aus und war bei einer Vielzahl von Organisationen sogar negativ. Es kann davon ausgegangen werden, dass die höhere Patientenbeteiligung einen wichtigen Einfluss auf diese Entwicklung hatte. Seit dem 1. April 2018 müssen alle Klienten ab 65 Jahre die volle Patientenbeteiligung von CHF 15.95 pro Tag selber finanzieren. Von dieser Änderung ist vor allem die einkommensschwache Bevölkerung betroffen. Die Ärzte verordnen pflegerische Leistungen, welche teilweise

aus finanziellen Gründen nicht in Anspruch genommen werden. Ob die höhere Patientenbeteiligung im Endeffekt eine Umlagerung in die Ergänzungsleistungen und eine Verschiebung der Kosten hin zu mehr Arztbehandlungen, Spitalaufenthalten, früheren Eintritten in Alters-/Pflegeheime etc. verursacht, lässt sich erst im Verlauf der kommenden Jahre evaluieren.

Im Bereich der fallbasierten Hauswirtschaft und Sozialbetreuung ist ein markanter Rückgang der abgerechneten Stundenzahlen mit dem Kanton festzustellen. Dies ist mit der Tatsache begründet, dass nur 18 von 49 Spitex-Organisationen den Leistungsvertrag der fallbasierten Hauswirtschaft und Sozialbetreuung für das Jahre 2018 unterzeichnet hatten und daher die Datengrundlage nicht vergleichbar ist. Hintergrund waren die gescheiterten Verhandlungen zwischen dem SPITEX Verband Kanton Bern und der Gesundheits- und Fürsorgedirektion (GEF). Die Verhandlungen für den Leistungsvertrag 2019 haben die Rahmenbedingungen etwas verbessert, doch sind sie weiterhin unzureichend. Ob und wie viele Organisationen den Leistungsvertrag 2019 unterzeichnen werden und wieder Leistungen mit dem Kanton abrechnen, ist abzuwarten.

Die Spitex-Organisationen rücken zusammen

Die Vernetzung innerhalb der Spitex-Organisationen ist weiter gestiegen. Gemeinsame, überregionale Angebote, Kooperationen (z.B. Austausch von Mitarbeitenden) wurden diskutiert und zum Teil bereits umgesetzt. Der SPITEX Verband Kanton Bern unterstützt die Selbstorganisation und Vernetzung der Organisationen durch Veranstaltungen und Support in verschiedenen Bereichen. Regionale Netzwerke, bei welchen auch die Geschäftsleitung des Verbandes dabei ist, tagen mehrmals pro Jahr. Die Wissensvermittlung ist sichergestellt, da einige Organisationen in mehreren Netzwerken dabei sind. Gleichzeitig ermöglicht es dem Verband aktuelle Themen aufzunehmen, in Arbeits- und Projektgruppen zu bearbeiten und für die Branche Lösungen zu erarbeiten.

Solidarische Spitex

Eine Welle der Solidarität erlebte die Bevölkerung der Stadt Bern und Kehrsatz, als zu Beginn des Jahres die lokale Spitex-Organisation negativ in die Schlagzeilen geriet und befürchtet wurde, dass eine Versorgungslücke entstehen könnte. Spontan standen die umliegenden wie auch weiter entfernte Spitex-Organisationen zur Verfügung, um der zuständigen Spitex bei der Gewährleistung ihrer Versorgungspflicht Unterstützung anzubieten. Die Spitex-Organisationen haben sich vorbereitet, allfällige Klientinnen und Klienten zu übernehmen und die Spitex Biel-Bienne Regio hat umgehend im Bereich

der Kinderspitem entlastende Einsätze geleistet. Erfreulicherweise musste die Unterstützung im Bereich der normalen Pflege nicht in Anspruch genommen werden, doch es war ein Zeichen und ein Beweis dafür, dass die öffentlichen Spitem-Organisationen gemeinsam für die Bevölkerung eintehen.

Ausblick

Verschiedene Themen werden die öffentlichen Spitem-Organisationen mit Versorgungspflicht in der kommenden Zeit in Anspruch nehmen. Dazu gehören unter anderem die Digitalisierung im ganzen Umfeld des elektronischen Patienten Dossiers (EPD) und verschiedene weitere Schritte im Bereich der eHealth-Entwicklung. Zentrales Thema wird die aktive Mitgestaltung der Leistungsverträge im Kanton Bern sein. Hier werden wichtige Weichen für die Spitem-Organisationen, aber auch für die Bevölkerung gestellt. Es gilt den eingeschlagenen Weg in der Zusammenarbeit mit dem Kanton konsequent weiter zu gehen und unser Wissen und unsere Kompetenzen einzubringen. Die kürzeren Aufenthalte von Patientinnen und Patienten in Spitälern und Kliniken und die vermehrten ambulanten Versorgungen werden die Spitem-Organisationen hinsichtlich der Versorgungspflicht herausfordern. Dies ist auch eine Chance, neue Modelle in der Zusammenarbeit mit anderen Spitem-Organisationen, Spitälern, Ärzten etc. zu entwickeln und zu erproben. Modelle, die nicht nur im operativen Alltag wichtig sein werden, sondern auch im Sinne von strategischen Allianzen auf Stufe der Verbände, Interessensgemeinschaften, Kommissionen etc.

BERUFSBILDUNG

Spitex bildet immer mehr aus

Im 2018 haben im Kanton Bern 749 junge Erwachsene ihre Ausbildung zur Fachfrau/ zum Fachmann Gesundheit (FaGe) abgeschlossen. Davon wurden 91 in der Spitex ausgebildet. Im August 2018 haben 894 neue Lernende ihre Ausbildung gestartet. Davon sind 118 in der Spitex tätig. FaGe ist der zweitbeliebteste Beruf bei den jungen Frauen. Die Anzahl der Auszubildenden nimmt nach wie vor zu. 21 Spitex-Organisationen bieten 111 Praktikumsplätze für Studierende Pflege HF an, davon konnten 74 besetzt werden im Jahr 2018.

Im Trendbericht 2 OBS EHB (2017, S. 6) wurde festgestellt, dass fünf Jahre nach dem Abschluss der FaGe-Ausbildung 26 % als FaGe arbeiten, 42 % als Pflegefachfrau HF/ FH tätig sind, 12 % sich im Gesundheitsbereich weiterbilden und 15 % die Branche gewechselt haben. Die restlichen 5 % sind nicht erwerbstätig. Pflegefachleute mit HF/ FH-Ausbildung wechseln tendenziell in den Akutbereich, FaGe-Berufsleute arbeiten häufiger im Langzeitbereich als im Akutbereich. Es ist wichtig, dass wir attraktive Bedingungen für die jungen Berufsleute in unseren Organisationen schaffen, um sie in der Spitex halten zu können.

Die vielen Lehrverhältnisse für FaGe und AGS werfen die Frage auf, wie oft ein Lehrvertrag aufgelöst wird. Im Kanton Bern waren im 2017 insgesamt 2357 FaGe-Lehrverhältnisse über alle Ausbildungsjahre gemeldet. Im gleichen Jahr wurden 240 (=9 %) Lehrverhältnisse aufgelöst. Nicht erwähnt wird, ob die Betroffenen in einem anderen Betrieb ihre Ausbildung fortsetzen konnten. Das BFS hat für die Kohorte der FaGe-Lernenden vom 2013–2017 insgesamt eine Abbruchquote von 14.6 % ermittelt, wobei von diesen 14.6 % rund 76,75 % in ein neues Lehrverhältnis als FaGe eingestiegen sind.

Gute Informationen zu den Berufen können Lehrabbrüche verhindern helfen. Dazu gehören unter anderem Auftritte an der BEA, am Frauenlauf und auch an der BAM.

Verschiedene Fachleute aus unseren Organisationen engagieren sich für die Berufsbildung in diversen Kommissionen:

Beirat BZ Pflege

Nicole Mellenberger, Spitex Biel-Bienne Regio

Prüfungskommission

FaGe

Ingrid Nakielny Flückiger, Spitex Region Emmental

Prüfungskommission

AGS

Renate Braesigke, Spitex Genossenschaft Oberaargau Land

Kurskommission

ÜK FaGe

Gerlinde Koch, Spitex Seeland AG,
Konrad Zaugg, Spitex ReBeNo

Kurskommission

ÜK AGS

Björn Sütterlin, Spitex Oberaargau Langenthal

Prüfungsexpertinnen/-
experten

182 Personen aus dem Versorgungsbereich Spitex

Aktive Berufsbildner/-
innen ÜK

6 Personen aus dem Versorgungsbereich Spitex

Quellen:

Lehrvertragsauflösung, Wiedereinstieg, Zertifikationsstatus – Ergebnisse zur dualen beruflichen Grundbildung (EBA und EFZ), Bundesamt für Statistik 29.10.18

https://www.erz.be.ch/erz/de/index/berufsbildung/grundbildung/kennzahlen_berufsbildung/kennzahlen_berufsbildung.html

Professioneller Spitex-Auftritt an der BAM 2018, Rendezvous, www.spitexbe.ch
06.01.19

PROJEKTE

Marketingkampagne

Wie in den vergangenen Jahren wurden auch 2018 verschiedenste Massnahmen über verschiedene Kommunikationswege (Sponsoring Frauenlauf, Plakate, Radio, PassangerTV etc.) umgesetzt, die ein sogenanntes «Grunddrauschen» erzielen, um SPITEX als Marke bekannt zu machen und zu halten. Spezieller Fokus der Marketingaktivitäten lag auf dem Thema der Personalrekrutierung.

Berufs- und Ausbildungsmesse (BAM)

Die Spitex-Organisationen Grauholz, Burgdorf-Oberburg und Spitex Region Lueg organisierten gemeinsam einen Stand an der BAM. Der Anlass war ein Erfolg. Die jungen Besucherinnen und Besucher waren interessiert und SPITEX konnte sich gut positionieren. Der SPITEX Verband Kanton Bern hat das Engagement an der BAM finanziell unterstützt.

Lohnvergleich

Bereits 2017 wurde von den Spitex-Organisationen Burgdorf-Oberburg, Region Thun und AareGürbetal, zusammen mit der Firma perinova, ein Lohnvergleich vorbereitet. Die Durchführung konnte 2018 umgesetzt werden. 25 Spitex-Organisationen haben sich an der Datenerhebung beteiligt. Die Auswertung ermöglicht den teilnehmenden Organisationen gezielte und repräsentative Lohnvergleiche zu unterschiedlichen Mitarbeiterprofilen und Funktionen.

Arbeitssicherheit

Der SPITEX Verband Kanton Bern und der Kantonalverband Aargau sowie der Verband der privaten Spitex-Organisationen (ASPS) haben per 2018 mit der Firma AEH einen Partner gefunden, der eine geeignete Branchenlösung anbietet. Viele Organisationen im Kanton Bern haben sich der Branchenlösung angeschlossen oder nutzen die Hilfsmittel, welche dank der Partnerschaft zur Verfügung gestellt werden konnten. Im Verlauf vom 2018 haben sich auch die SPITEX Kantonalverbände Wallis, Zürich, Thurgau sowie St. Gallen/Appenzell Innerroden/Appenzell Ausserroden der Branchenlösung angeschlossen.

Delegiertenversammlung

An der ordentlichen Delegiertenversammlung am 23. Mai 2018, die von Beat Ursenbacher als Präsident a.i. geführt wurde, standen die Wahlen im Mittelpunkt. Ursula Zybach wurde als neue Präsidentin des SPITEX Verbands Kanton Bern gewählt. Die Delegierten wählten zudem mit Marlen Baumann Giger, Bernhard Lippuner und Bernhard Zaugg drei neue Vorstandsmitglieder, die den Verbandsvorstand verstärken. Alle präsidieren eine Spitex-Organisation und stärken die Vertretung der Mitglieder. Thomas Heuberger wurde für ein Jahr wiedergewählt. Die Delegierten haben weiter zugestimmt, dass die Berufs- und Ausbildungsmesse BAM ab 2018 mit CHF 50'000.– aus dem Marketingbudget unterstützt wird.

Infoveranstaltungen für Mitglieder

Lohnvergleiche Spitex Kanton Bern

Am 22. März 2018 informierten Marianne Bolliger und Aldo Pfenninger von perinnova über die Konzipierung und Durchführung von Lohnvergleichen und zeigten die Entwicklungskosten auf. 25 Spitex-Organisationen haben am Projekt Lohnvergleiche teilgenommen.

Recht und Praxis im Umgang mit Krankenversicherern

Am 13. September 2018 fand wie im letzten Jahr eine Veranstaltung mit der Firma Ad!Vocate zu juristischen Fragen im Umgang mit Krankenversicherern statt. 35 Personen haben teilgenommen. Hauptthema war der Leistungsvertrag zwischen der Spitex und den Klienten. Zudem wurden Fragen zum Umgang mit den Krankenkassen geklärt. Die Veranstaltung fand erstmals separat für die französischsprachigen Organisationen statt.

Informationsveranstaltung 20.09.2018

Roger Guggisberg stellte sich als Nachfolger von Jürg Schläfli vor. Die Mitglieder wurden über den Stand der Verhandlungen der Leistungsverträge Pflege und HWSL sowie über das Thema MiGeL informiert. Aktivitäten im Rahmen der Marketingkampagne, die sich hauptsächlich dem Thema Rekrutierung widmet, wurden abschliessend erläutert.

EHealth

Im Rahmen der EHealth-Veranstaltungsreihe informierte Samuel Eglin der axsana AG am 15. November 2018 über das elektronische Patientendossier.

INFO-BE (Newsletter für Mitglieder)

Mit dem INFO-BE informieren wir die Präsidien, Geschäftsleitenden sowie uns gemeldete Kadermitarbeitende der Spitex-Organisationen mit Versorgungspflicht direkt und zeitnah über wichtige Ereignisse und Themen. Die Adressaten erhalten eine E-Mail mit Titel und Lead der Beiträge. Über den Link auf den Mitgliederbereich unserer Homepage kann der gesamte Beitrag gelesen werden. Im Jahr 2018 versendeten wir 57 Beiträge. Informiert wurde über interne Veranstaltungen, laufende Projekte, Änderungen, Neuigkeiten und viele weitere aktuelle Themen.

Rendezvous

Alle zwei Wochen veröffentlichen wir auf unserer Homepage unter «Aktuelles/Rendezvous» Beiträge und Inhalte rund um die Spitex und das Gesundheitswesen. Es werden Veranstaltungen und Kampagnen vorgestellt oder Buchtipps publiziert. Weiter informieren wir über Neuigkeiten aus dem Bereich Gesundheit, aus den Spitex-Organisationen mit Versorgungspflicht oder verschiedenen Verbänden. Im Jahr 2018 veröffentlichten wir 69 Beiträge.

Newsletter (öffentlich)

Jeweils jeden zweiten Monat versendeten wir im Jahr 2018 einen Newsletter mit den wichtigsten Rendezvous-Beiträgen. So kann sich auch die Leserschaft, die unsere Homepage nicht regelmässig besucht, über Aktualitäten informieren. Der Newsletter kann direkt auf der Homepage abonniert werden.

SPITEXSHOP

Als Shop des SPITEX Verbands Kanton Bern beliefern wir Spitex-Organisationen in der ganzen Schweiz. Das Angebot umfasst verschiedene Fachunterlagen der Spitex-Branche sowie Werbe- und Geschenkartikel für diverse Anlässe wie Tag der offenen Tür, Ausstellungen oder Nationaler Spitex-Tag.

Im 2018 lancierten wir, auch in Zusammenarbeit mit Spitex-Organisationen, neue Artikel. Dazu gehören zum Beispiel der in grün und blau erhältliche lange Schuhlöffel, welchen wir erfolgreich lancieren konnten. Damit wir qualitativ hochwertige Artikel mit einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis anbieten können, stehen wir in regem Kontakt mit unseren langjährigen Lieferanten.

Zahlen

Mit Hilfe der 3'150 PET-Flaschenöffner war es auch im 2018 ein leichtes, die Flaschen zu öffnen: 126 Einheiten à 25 Stück wurden verkauft. Die Taschenschirme in euroblau schützen manchen vor dem Regen: 294 Stück wurden verkauft. Die restlichen Artikel haben sich durchschnittlich verkauft. Die Produkte mit dem alten Logo verkauften wir noch sporadisch zu stark reduzierten Preisen.

Unter www.spitexshop.ch können alle verfügbaren Produkte eingesehen und direkt bestellt werden.

BILANZ

BILANZ	31.12.18	31.12.17
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1'158'207.15	1'084'998.15
Kasse	11.00	266.20
Post	540'031.27	561'345.70
Post Marketingkampagne	618'164.88	523'386.25
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24'107.40	21'614.20
Forderungen gegenüber Personal	870.00	0.00
Forderungen gegenüber Dritten Marketingkampagne	8'000.00	14'871.60
Forderungen gegenüber Nahestehenden	15'237.40	6'742.60
Übrige kurzfristige Forderungen	0.00	376.75
Verrechnungssteuer	0.00	105.10
Forderungen gegenüber Sozialversicherungen	0.00	271.65
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen	16'222.75	18'255.75
Vorräte Werbematerial und Drucksachen	16'222.75	18'255.75
Aktive Rechnungsabgrenzungen	10'771.33	70.00
Anlagevermögen		
Mobile Sachanlagen	4'730.00	8'390.00
Total Aktiven	1'214'038.63	1'133'704.85

BILANZ	31.12.18	31.12.17
Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	77'665.05	86'408.10
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	30'993.55	18'965.80
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten Marketingkampagne	28'304.35	26'625.30
Verbindlichkeiten für Personalaufwand	7'935.95	24'074.85
Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	10'431.20	16'742.15
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	12'605.70	534.00
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungen	12'605.70	534.00
Passive Rechnungsabgrenzungen und kurzfristige Rückstellungen	23'252.40	15'603.10
Diverse unter CHF 1'000	8'200.00	485.60
Revision	4'800.00	5'600.00
Ferien und Überstunden	10'252.40	9'517.50
Rückstellungen sowie vom Gesetz vorgesehene ähnliche Positionen	582'660.53	505'803.45
Marketingkampagne	582'660.53	505'803.45
Zweckgebundenes Fondskapital	40'326.89	40'326.89
Entwicklungsfonds	40'326.89	40'326.89
Organisationskapital	477'528.06	485'029.31
Erarbeitetes freies Kapital	485'029.31	479'450.56
Zuweisung aus Jahresergebnis	-7'501.25	5'578.75
Total Passiven	1'214'038.63	1'133'704.85

ERFOLGSRECHNUNG

ERFOLGSRECHNUNG	2018	2017
	01.01.18 – 31.12.18	01.01.17 – 31.12.17
Betrieblicher Ertrag	875'803.39	876'340.00
Verkauf Werbematerial und Drucksachen	62'479.70	74'404.75
Mitgliederbeiträge	802'100.00	799'100.00
Andere Einnahmen, Spenden	11'223.69	2'835.25
Aufwand für Material und Waren	-40'880.42	-47'714.70
Einkauf Werbematerial und Drucksachen	-40'880.42	-47'714.70
Personalaufwand	-635'624.15	-658'884.25
Lohnaufwand	-363'290.85	-319'018.85
Sozialversicherungsaufwand	-77'068.50	-71'544.80
Leistungen Dritter	-154'379.30	-247'195.40
Übriger Personalaufwand	-40'885.50	-21'125.20
Übriger betrieblicher Aufwand	-208'002.67	-198'309.75
Raumaufwand	-57'620.90	-43'031.00
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-139'787.02	-138'396.00
Werbeaufwand	-180.00	0.00
Übriger Betriebsaufwand	-10'414.75	-16'882.75
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen des Anlagevermögens	-4'743.60	-8'405.15
Finanzertrag	0.00	0.00
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand und Ertrag	5'946.20	42'552.60
Jahresergebnis	-7'501.25	5'578.75

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG

ANHANG DER JAHRESRECHNUNG	31.12.18	31.12.17
Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze		
Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.		
Erfolg Marketingkampagne	0.00	0.00
Einnahmen (von Vereinen)	389'854.20	386'428.10
Ausgaben	-312'997.12	-341'350.75
Zuweisung an Rückstellung Marketingkampagne	-76'857.08	-45'077.35
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Aufwand	0.00	250.00
Ausgleichskasse, Zulagen 2016	0.00	250.00
Ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Ertrag	5'946.20	42'802.60
trees AG, Provisionsabrechnung aus den Vorjahren	5'946.20	9'622.10
Auflösung Rückstellung HSLU-Bericht	0.00	33'180.50
Weitere vom Gesetz verlangte Angaben		
Die Anzahl von 10 Vollzeitstellen wird im Jahresdurchschnitt nicht überschritten.		
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	5'905.90	0.00
Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag		
Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Vorstand sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2018 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.		

REVISIONSBERICHT

revisia

Bericht des Wirtschaftsprüfers an den Vorstand zuhanden der Delegiertenversammlung des Spitex Verband Kanton Bern

Auftragsgemäss haben wir eine Review der Jahresrechnung des Spitex Verband Kanton Bern bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910 «Review (prüferische Durchsicht) von Abschlüssen». Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Spitex Verband Kanton Bern in Übereinstimmung mit Gesetz und Statuten vermittelt.

Biel, 14. Februar 2019

REVISIA AG


Christoph Schütz
dat. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)


Pierre-André Fardel
Partner

ENGAGEMENT VON SPITEX IN GREMIEN

OdaSanté Schweiz

- Rahel Gmür, Vorstandsmitglied
(Mitglied Vorstand SPITEX Verband Kanton Bern bis 23.05.2018)

OdA Gesundheit Bern (Organisation der Arbeitswelt)

- Rahel Gmür, Vorstandsmitglied
(Mitglied Vorstand SPITEX Verband Kanton Bern bis 23.05.2018)
- Marlen Baumann Giger, Vorstandsmitglied
(Mitglied Vorstand SPITEX Verband Kanton Bern seit 23.05.2018)

Spitalversorgungskommission

- Beat Ursenbacher, Mitglied der Kommission a.i.
(Vizepräsident SPITEX Verband Kanton Bern bis 30.05.2018)
- Ursula Zybach, Mitglied der Kommission
(Präsidentin SPITEX Verband Kanton Bern seit 01.06.2018)

IG BeHealth

- Jürg Schläfli, Geschäftsleitung Spitex Verband Kanton Bern (bis 30.11.2018)
- Roger Guggisberg (Nachfolger von Jürg Schläfli)

Spitex Verband Schweiz

- Rahel Gmür, Vorstandsmitglied
(Mitglied Vorstand SPITEX Verband Kanton Bern bis 23.05.2018)

Kerngruppe Leistungsvertrag Pflege

- Ursula Zybach, Präsidium Spitex Verband Kanton Bern
- Jürg Schläfli, Geschäftsleitung Spitex Verband Kanton Bern (bis 30.11.2018)
- Roger Guggisberg, Geschäftsleitung Spitex Verband Kanton Bern (seit 01.12.2018)
- Markus Irniger, Geschäftsleitung Spitex Biel-Bienne Regio
- Marc Klopfenstein, Geschäftsleitung Spitex ReBeNo

Die Arbeitsgruppe wird von einem Soundingboard, bestehend aus Vertreter/Innen der Mitgliederorganisationen, unterstützt.

Kerngruppe Leistungsvertrag HWSL

- Ursula Zybach, Präsidium Spitex Verband Kanton Bern
- Jürg Schläfli, Spitex Verband Kanton Bern (bis 30.11.2018)
- Roger Guggisberg, Geschäftsleitung Spitex Verband Kanton Bern (seit 01.12.2018)

- Matthias Roth, Geschäftsleitung Spitex AareGürbetal
- Hanna Schiltknecht, Geschäftsleitung Spitex RegionKöniz
- Susanna Zurbrügg, Geschäftsleitung Spitex Niesen

Die Kerngruppe wurde von einem Gremium verschiedener Mitgliederorganisationen unterstützt.

Arbeitsgruppe Praxistransfer

- Jürg Schlächli, Spitex Verband Kanton Bern (bis 30.11.2018)
- Roger Guggisberg, Spitex Verband Kanton Bern (seit 01.12.2018)
- Marianne Hubschmid, Spitex Bürglen
- Hanna Schiltknecht, Spitex RegionKöniz
- Monika Thüler, Spitex RUTU
- Susanna Zurbrügg, Spitex Niesen

Arbeitsgruppe Pflegematerial

- Jürg Schlächli, Spitex Verband Kanton Bern (bis 30.11.2018)
- Roger Guggisberg, Spitex Verband Kanton Bern (seit 01.12.2018)
- Esther Gingold, Spitex Ostermundigen
- Beata Kämpf, Spitex Bern
- Urs Kernen, Spitex Region Interlaken
- Andrea Nyffenegger-Steiner, Spitex Region Lueg
- Vanessa Vilar, Spitex Seeland

Arbeitsgruppe Marketingkampagne

- Ursula Zybach, Spitex Verband Kanton Bern
- Jürg Schlächli, Spitex Verband Kanton Bern (bis 30.11.2018)
- Roger Guggisberg, Spitex Verband Kanton Bern (seit 01.12.2018)
- Lucia Aebersold, Spitex Verband Kanton Bern
- Andreas Bütikofer, Spitex Region Lueg
- Esther Gingold, Spitex Ostermundigen
- Markus Irniger, Spitex Biel-Bienne Regio
- Ursina Weber, Spitex AemmePlus

BAM

- Spitex Grauholz, Spitex Burgdorf-Oberburg, Spitex Region Lueg, Leitung

Weitere Gremien, wo die Spitex vertreten ist:

- Allianz Gesunder Kanton Bern
- Arbeitsgruppe Kommunikation des Spitex Verband Kanton Bern
- Begleitgruppe Ambulant vor Stationär (AVOS)
- Fachkommission Kinderspitem des Spitex Verband Kanton Bern
- Fokus Bern
- Gesundheitsstrategie Kanton Bern
- Impuls S (Suchtprävention)
- Kommission modulare Weiterbildung für Berufsbildnerinnen und Bildungsverantwortliche der Praxis im Berufsfeld Gesundheit im Kanton Bern
- Pandemieplan Kanton Bern
- POM – Medizinische Versorgung/Betreuung
- Sturzprävention PGV

Die Auflistung ist nicht abschliessend. Der Spitex Verband Kanton Bern bzw. seine delegierten Vertretungen sind noch in etlichen weiteren Gremien vertreten.

Wir danken allen Personen, die in Gremien und unseren Projektgruppen mitwirken. Mit ihrem Wissen und ihrem Engagement trugen sie 2018 wesentlich zur Weiterentwicklung der Spitex im Kanton Bern bei.

ERLÄUTERUNGEN

Begriff	Erläuterung
AGS	Assistentin/Assistent Gesundheit und Soziales
BAG	Bundesamt für Gesundheit
BAM	Berufs- und Ausbildungsmesse
BeHealth	eHealth-Projekt des Kantons Bern insbesondere betreffend elektronischem Patientendossier (EPDG)
BFS	Bundesamt für Statistik
BZ Pflege	Berner Bildungszentrum Pflege
Change-erprobt	Veränderungen gewohnt
eHealth	Alle elektronischen Gesundheitsdienste
EPD	Elektronisches Patienten Dossier
Erwerbswirtschaftliche	Private Spitex ohne Versorgungspflicht
FaGe	Fachfrau/Fachmann Gesundheit
GDK	Schweizerische Konferenz der der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren
GEF	Gesundheits- und Fürsorgedirektion Kanton Bern
Gemeinwirtschaftliche Spitex	Öffentliche Spitex mit Versorgungspflicht
HF Pflege	Höhere Fachschule Pflege
HWSL	Hauswirtschaftliche und Sozialbetreuerische Leistungen
LV-Verhandlungen	Leistungsvertrags-Verhandlungen
MiGeL	Mittel- und Gegenständeliste
OdA Gesundheit Bern	Organisation der Arbeitswelt Gesundheit Bern; das Dienstleistungszentrum für Bildungsfragen im Gesundheitswesen des Kantons Bern
OdASanté	Nationale Dachorganisation der Arbeitswelt Gesundheit; vertritt die gesamtschweizerischen Interessen der Gesundheitsbranche in Bildungsfragen für Gesundheitsberufe
OBS EHB	Schweizerisches Observatorium für die Berufsbildung
ÜK	Überbetriebliche Kurse

IMPRESSUM

Herausgeber	SPITEX Verband Kanton Bern
Fotos	Patrik Kummer, Langenthal (Fotos Seiten 4, 6 und 7)
Cartoon	Max Spring, Bern (Titelseite)
Gestaltung & Realisation	Republica AG, Bern
Druckvorstufe	Ast & Fischer AG, Wabern
Druck	Ast & Fischer AG, Wabern
Auflage	1000 Ex. Deutsch, 120 Ex. Französisch

Nachdruck erwünscht, auch auszugsweise, nur mit vollständiger Quellenangabe und nach Absprache mit dem Herausgeber.

SPITEX Verband Kanton Bern

Monbijoustrasse 32

3011 Bern

+41 (0)31 300 51 51

info@spitexbe.ch

www.spitexbe.ch